



RICHTLINIEN FÜR TABAKFREIHEIT IM STADION: **KURZLEITFADEN**

www.healthystadia.eu

Das europäische Netzwerk Healthy Stadia wird unter anderem finanziert vom Weltherzverband im Rahmen seiner Partnerschaft mit der UEFA.



**WORLD HEART
FEDERATION®**



RESPECT

EINLEITUNG

Für Sportvereine und Sporteinrichtungen bietet die Annahme von Richtlinien zu Tabakfreiheit, mit denen der Konsum und Verkauf aller Arten von Tabakprodukten sowie die Werbung dafür auf dem Stadiongelände verboten werden, einen großen Nutzen. Eine erfolgreich umgesetzte Tabakkontrollpolitik schützt Fans, Personal, Spieler und Zuschauer vor den gesundheitlichen Risiken des Passivrauchens und kappt die Verbindung zwischen der Tabakindustrie und dem Sport. Sie stellt für alle Personen im Stadion das Recht auf saubere Luft sicher, das zu einem internationalen Standard für Komfort und Sicherheit geworden ist. Dessen Einhaltung wird mittlerweile bei Sportveranstaltungen in vielen europäischen Ländern und in der ganzen Welt erwartet.

Ziel: Dieser Kurzleitfaden soll Sportorganisationen helfen, eine wirksame Tabakkontrollpolitik für das Stadiongelände zu entwickeln und umzusetzen. Er bietet Sportorganisationen eine Argumentationsbasis für die Annahme überzeugender Richtlinien zu Tabakfreiheit in Stadien und fasst die dafür notwendigen Verfahren zusammen.

Zielpublikum: Entscheidungsträger auf der Ebene der Geschäftsleitung, die einen Einfluss auf die Klub-/Stadionpolitik haben, sowie leitende Mitarbeiter aus den Bereichen Facility Management, Sicherheit, Kommunikation und Human Resources.

Weitere Hilfsmittel: Darüber hinaus steht eine ausführliche Version dieses Leitfadens zur Verfügung, in der Unterstützungsmaßnahmen für die Umsetzung der Richtlinien, einschließlich Instrumenten, Vorlagen und Links zu Schulungseinheiten, detailliert beschrieben sind.

Dieser ausführliche Leitfaden ist derzeit nur auf Englisch verfügbar und kann zusammen mit anderen Quellen unter www.healthystadia.eu/tobacco/guidance eingesehen werden.



1. Gründe für die Einführung von Richtlinien zu Tabakfreiheit im Stadion

Rauchen und Gesundheit: Die Verbannung von Tabakwaren aus Sportstadien soll vor allem dazu dienen, Stadionbesucher und das Personal vor den unmittelbaren Folgen des Passivrauchens zu schützen.

Der Schutz von Nichtrauchern vor den gesundheitlichen Gefahren des Passivrauchens sollte in allen europäischen Fußballstadien der Mindeststandard für Gesundheit und Sicherheit sein.

Fakten zum Passivrauchen:

- Unter Passivrauchen versteht man das unfreiwillige Einatmen von Tabakrauch durch Menschen, die nicht rauchen;
- weltweit sterben jährlich rund 600 000 Menschen an den Folgen des Passivrauchens;
- rund ein Viertel der Menschen, die an den Folgen des Passivrauchens sterben, sind Kinder;
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die Ursache für 80 % aller Todesfälle bei Erwachsenen infolge von Passivrauchen;
- Passivrauchen kann außerdem zu Bronchitis, Asthma, Lungenemphysemen sowie einer Reihe von Krebserkrankungen führen und steigert das Risiko bei Nichtrauchern, an Lungenkrebs zu erkranken, um bis zu 25 %;
- unmittelbarer Rückgang der Herzinfarktquote, sobald die Bevölkerung durch die Einführung eines deutlichen Rauchverbots kaum mehr dem Passivrauchen ausgesetzt ist;
- es gibt keine Grenze, unter der Passivrauchen unbedenklich ist.

Sicherheitsaspekte: Zusätzlich zu den spezifischen Gesundheitsrisiken durch Tabakkonsum und Passivrauchen gibt es weitere wichtige Gründe, warum Klubs/Stadien Richtlinien zu Tabakfreiheit einführen sollten, die für den Stadionbetrieb, Stadionbesucher und den Sport im Allgemeinen von Nutzen sind. Dazu gehören:

- Verringerung der Auftretens von Herzinfarkten im Stadion – selbst bei einer nur kurzzeitigen Belastung mit Passivrauch können bestimmte Schichten der Blutgefäße beschädigt werden und zu einem tödlichen Herzinfarkt führen;
- Vermeidung möglicher Feuergefahren aufgrund brennender Tabakprodukte zum Schutz der Menschen vor Verletzungen und der Infrastruktur vor Schäden;
- Vermeidung von Tabakabfällen, die zu einer Reduzierung der Reinigungs- und Wartungskosten im Stadion führen;
- „Entnormalisierung“ der Verbindung zwischen Sport und Tabakkonsum sowie Verringerung der Anzahl junger Menschen, die erstmals Tabakprodukte konsumieren;
- Verringerung der Auswirkungen von Tabak und Passivrauchen auf sportliche Leistungen auf Profi- und Freizeitebene;
- Einhaltung des Rechts auf Gesundheit und saubere Luft für alle Personen im Stadion, um ein sichereres und komfortableres Stadionumfeld zu bieten.

Fortsetzung über...

1. Gründe für die Einführung von Richtlinien zu Tabakfreiheit im Stadion

(Fortsetzung)

Die Annahme und Durchsetzung von überzeugenden Richtlinien zu Tabakfreiheit gehören zu den wichtigsten Maßnahmen, die ein Klub/Stadion ergreifen kann, um die Gesundheit und Sicherheit der Fans und des Personals auf dem Stadiongelände zu schützen. Sie können auch über das Stadion hinaus Einfluss haben und die Kraft des Sports dafür nutzen, die Akzeptanz und Einhaltung von Tabakkontrollmaßnahmen sowie Kampagnen zur Raucherentwöhnung in der Gesellschaft zu fördern.

Einhaltung einer rauchfreier Umgebung:

Aktuell genießt das in öffentlichen Einrichtungen, einschließlich Fußballstadien, geltende Rauchverbot in den europäischen Ländern deutliche Unterstützung. Jedes Jahr werden immer mehr Richtlinien zu Rauch- und mittlerweile auch zu Tabakfreiheit in Fußballstadien angenommen. Zusätzlich zu den oben genannten Gesundheits- und Sicherheitsgründen werden diese Verbote von folgenden Trends untermauert:

- überwältigende Unterstützung für Rauchverbote in öffentlichen Einrichtungen selbst bei Rauchern;
- jährlich sinkende Raucherquoten in ganz Europa mit einem immer geringeren Anteil an Rauchern (2012 waren laut WHO 70 % der erwachsenen Bevölkerung in 40 europäischen Ländern Nichtraucher);
- eine Nichtraucherpolitik ist auch im Sinne der wichtigsten Sportdachverbände wie der UEFA, dem IOK und der FIFA;
- Sponsoren bekunden ein gesteigertes Interesse, ihre Marken mit Organisationen in Verbindung zu bringen, die durch ihren Einsatz für eine gesündere Umwelt ein positives Image haben.

Weitere Informationen: pFür weitere Informationen zu Tabakkonsum und Gesundheit in Ihrem Land besuchen Sie bitte die europäische Datenbank der WHO zur Eindämmung des Tabakkonsums
<http://data.euro.who.int/tobacco/>



2. Festlegung der Tabakkontrollpolitik

Mindeststandard – „rauchfrei“: Entscheidungsträger sollten darüber informiert werden, dass Richtlinien zu Rauchfreiheit im Stadion der Mindeststandard für Sicherheit und Komfort in Europa sind. Diese bedeuten ein vollständiges Rauchverbot in allen Bereichen des Stadions, das ausnahmslos für alle Personen im Stadion gilt.

Definition „Richtlinien zu Rauchfreiheit“:

- Ein vollständiges Rauchverbot im Stadion ab einer bestimmten Markierung auf dem Stadiongelande (im Normalfall ab den Drehkreuzen am Eingang).
- Dazu gehören alle geschlossenen und offenen Tribünen, Durchgänge, Corporate-Hospitality-Bereiche, Medieneinrichtungen, Spielfeldrand, Warte- und Catering-Bereiche, Toiletten, VIP-Bereiche, Umkleiden, Büros, Gemischte Zonen und offizielle Fahrzeuge am Spielort.
- Es gibt keine speziellen Raucherzonen auf dem Stadiongelande.

Goldstandard – „tabakfrei“: Richtlinien zu Tabakfreiheit gelten ebenfalls in allen Innen- und Außenbereichen des Stadions. In tabakfreien Stadien sind der Verkauf jeglicher Tabak- und Nikotinprodukte und die Werbung dafür verboten. Diese Tabakkontrollpolitik wurde von Dachverbänden des Fußballs wie der UEFA angenommen, die bei den Endspielen der Champions League und der Europa League sowie den EM-Endrunden Tabakfreiheit in den Stadien verfolgt.

Definition „Richtlinien zu Tabakfreiheit“:

- Es gibt keine speziellen Raucherzonen außerhalb des Stadiongelandes;
- Verbot des Verkaufs von Tabakprodukten auf dem Stadiongelande;
- Verbot von Tabakwerbung sowie von Promotion- und Sponsoringaktivitäten im Zusammenhang mit Tabakprodukten und Tabakunternehmen innerhalb des Stadions;
- Verbot des Verkaufs und der Verwendung von oralen Tabakprodukten wie beispielsweise Snus;
- Verbot von Feuerzeugen, Streichhölzern und Aschenbechern auf dem Stadiongelande;
- Verbot des Verkaufs und Konsums von E-Zigaretten sowie Werbung dafür.

Sollten die Ziele des Goldstandards zu anspruchsvoll sein, können sich Klubs und Stadionbetreiber zu optimierten Richtlinien zu Rauchfreiheit verpflichten, um nach und nach optimierte Richtlinien zu Tabakfreiheit umzusetzen. Die Richtlinien zu Rauch- und Tabakfreiheit sollten für alle Personen im Stadion, einschließlich Fans, Personal, VIPs und Schiedsrichter, gelten.

Weshalb sind die folgenden Elemente Teil der Goldstandard-Richtlinien?

Spezielle Raucherzonen: Spezielle Raucherzonen erfordern Zeit und personelle Ressourcen. Selbst wenn sich die speziellen Raucherzonen außerhalb des Stadions befinden, verringern sie den Schutzaspekt der Richtlinien und beeinträchtigen die Trennung zwischen Sport und Tabakindustrie.

E-Zigaretten: Die Mehrheit der E-Zigaretten enthält Nikotin, das zur Kategorie der suchterzeugenden Substanzen gehört. Außerdem gibt es noch keine Erfahrungen hinsichtlich der langfristigen Auswirkungen auf die Gesundheit durch den Konsum von E-Zigaretten. Darüber hinaus kann die Verwendung von E-Zigaretten die Durchsetzung der Richtlinien zu Rauchfreiheit zunichtemachen. Aus der Entfernung ist es für Ordner und Fans nicht leicht, zwischen E-Zigaretten und traditionellen Zigaretten zu unterscheiden.



3. Entwicklung der Richtlinien

Klubs und Stadionbetreiber sollten mit den Hauptinteressenträgern wie nationalen Fußballverbänden, lokalen Gesundheitsorganisationen, Fanbeauftragten und lokalen Strafverfolgungsbehörden zusammenarbeiten, um den Prozess der Annahme von Richtlinien zu Tabakfreiheit im Stadion auf den Weg zu bringen. Es ist wichtig, die Planung und Umsetzung dieser Richtlinien auf oberster Geschäftsleitungsebene voranzutreiben und das gesamte Klub-/Stadionpersonal hinsichtlich der Fortschritte und Erfolge auf dem Laufenden zu halten.

Verantwortung für die Richtlinien: un cadre devrait être désigné comme le responsable de la politique. Le responsable de la politique est chargé de coordonner le développement de celle-ci et de garantir sa mise en œuvre, son suivi et sa révision, en étroite collaboration avec des cadres des départements de la communication, des infrastructures, de la sécurité et des ressources humaines.

Ein Mitglied der Geschäftsleitung sollte als Verantwortlicher für die Richtlinien bestimmt werden. Dieser übernimmt folgende Aufgaben: Koordinierung der Entwicklung der Richtlinien, Gewährleistung der Umsetzung, Überwachung und Überprüfung sowie die enge Zusammenarbeit mit leitenden Mitarbeitern aus den Bereichen Kommunikation, Facility Management, Sicherheit und Human Resources.

Entwicklung der Richtlinien:

Der Verantwortliche für die Richtlinien sollte in enger Zusammenarbeit mit leitenden Mitarbeitern der Abteilungen Kommunikation, Marketing und Facility Management die Tabakkontrollpolitik des Stadions festlegen und diese allen Personen im Stadion kommunizieren. Diese Tabakkontrollpolitik sollte die Unterstützung der Geschäftsleitung genießen.

Über die Tabakgesetzgebung hinaus:

Sportvereine und Stadionbetreiber sind für die Sicherheit aller Personen im Stadion verantwortlich. Sie sind gesetzlich gebunden, nationale (in Einzelfällen auch lokale) Tabakkontrollbestimmungen in ihre Stadionordnung aufzunehmen, haben aber die Möglichkeit, über diese Bestimmungen hinaus weitere, umfassendere Richtlinien für Tabakfreiheit im Stadion zu entwickeln und umzusetzen.

Auch in Ländern, in denen der Tabakkonsum gesetzlich kaum geregelt ist oder in denen die Tabakkontrollgesetze sich nicht auf alle Bereiche eines Stadions beziehen (z.B. bei nicht überdachten Sitzplätzen), haben die Stadionbetreiber das Recht, über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus strikte Richtlinien zu Rauch- oder Tabakfreiheit in die Stadionordnung aufzunehmen.

Es existieren zahlreiche Beispiele für Stadionordnungen, deren Bestimmungen über die aktuelle Gesetzgebung hinausgehen, um die Sicherheit und den Respekt im Stadion zu gewährleisten. Dazu gehören beispielsweise das Verbot der Verwendung von Fackeln/Pyrotechnik bei Fußballspielen und das Verbot homophober oder rassistischer Sprüche.

Siehe Hauptleitfaden: Fallstudie FC

➤ **Barcelona:** Beispiel für Richtlinien zu Rauchfreiheit im Stadion, die über die nationalen Tabakkontrollgesetze hinausgehen



4. Kommunikation der Richtlinien

Der Verantwortliche sollte in enger Zusammenarbeit mit leitenden Mitarbeitern aus den Abteilungen Kommunikation, Marketing und Facility Management die entsprechenden Richtlinien festlegen und diese allen Personen im Stadion im Vorfeld des Inkrafttretens dieser Richtlinien sowie an allen Spieltagen mitteilen.

Entwicklung einer Grundsatzerklärung:

Der erste Schritt im Rahmen der Kommunikation einer neuen oder aktualisierten Tabakkontrollpolitik ist die Entwicklung einer Grundsatzerklärung. Diese sollte Folgendes beinhalten:

- Art der Aktivitäten im Zusammenhang mit Tabakprodukten, die im Rahmen der Richtlinien verboten sind;
- die vorrangigen gesundheitlichen Gründe für die Annahme der Richtlinien, einschließlich der Gefahren des Passivrauchens und der diesbezüglich akuten Gefahr für Kinder;
- Art der Verbote im Rahmen der Richtlinien, einschließlich des Konsums und Verkaufs von Tabakprodukten sowie der Werbung dafür;
- wo genau auf dem Stadiongelände die Richtlinien greifen;
- für wen die Richtlinien innerhalb des Stadions gelten und ob es Ausnahmen gibt;
- wie die Richtlinien durchgesetzt und welche Sanktionen bei Verstößen ausgesprochen werden;
- zu welchem Zeitpunkt die Richtlinien in Kraft treten und Kontaktangaben für weitere Informationen.

➤ **Siehe Hauptleitfaden:** Vorlage für eine Grundsatzerklärung zu Tabakfreiheit

Planung der Kommunikation: Klubs und das Stadionmanagement sollten vor dem Inkrafttreten der Richtlinien einen Kommunikationsplan entwickeln, der folgende Informationen und Schritte berücksichtigt:

- Identifikation des Zielpublikums;
- Erstellung eines Zeitplans, um das Zielpublikum einzubeziehen;
- Entwicklung der Hauptbotschaften;
- Festlegung der Kommunikationskanäle, über welche die Hauptbotschaften verbreitet werden;
- Durchführung einer Medienkonferenz vor dem Inkrafttreten.

Kommunikationsmittel: Es gibt verschiedene Kommunikationsmittel, mit denen eine Tabakkontrollpolitik beim Zielpublikum, insbesondere bei Fans im Stadion, beworben werden kann: Dazu gehören vor allem:

- die Grundsatzerklärung:
 - in der Stadionordnung,
 - auf der Website des Klubs/Stadions,
 - vor den Eingängen und/oder Drehkreuzen,
 - auf allen Eintrittskarten;
- von den Ordnern zu verteilende Informationsblätter;
- öffentliche Kommunikation anhand von Artikeln auf Websites und in den sozialen Medien;
- spezifische Informationen für alle Saisonkarteninhaber und Mitglieder hinsichtlich der neuen Richtlinien;
- Berichte im Spielprogramm sowie in den Klub- und Fanmagazinen;
- Verbreitung der Botschaft durch Hauptinteressenträger und Kommunikationskanäle.

➤ **Siehe Hauptleitfaden:** Beispiel für einen Bericht über die Richtlinien zu Tabakfreiheit auf der UEFA-Website



Fortsetzung über...

4. Kommunikation der Richtlinien (Fortsetzung)

Beschilderung Rauchverbot: Mitarbeiter der Abteilungen Kommunikation und Facility Management sollten den optischen Auftritt, den Wortlaut und die Platzierung der Beschilderung im Vorfeld des Inkrafttretens der Richtlinien ausarbeiten. Dafür sollte ein international anerkanntes Rauchverbotsschild verwendet werden. Dieses besteht aus einem



schwarzen Piktogramm auf weißem Grund, das von einem roten Kreis eingerahmt und mit einer roten Linie diagonal durchgestrichen ist. Auf dem Rauchverbotsschild sollte in der Nähe des Symbols der Wortlaut „Rauchen verboten“ erscheinen.

> **Siehe Hauptleitfaden:** Vorlage für die Beschilderung

Platzierung der Beschilderung:

Rauchverbotsschilder sollten in allen wichtigen Bereichen innerhalb und außerhalb des Stadions angebracht werden. Ein besonderes Augenmerk sollte auf den Wortlaut, die Anzahl und die Größe der Beschilderung in den so genannten „Hotspots“ gelegt werden, in denen es voraussichtlich häufiger zu Verstößen kommt (z.B. Toiletten, Catering-Bereich).



Auf Grundlage des Stadionplans und der Kapazität sollte eine Platzierungsstrategie entwickelt werden, die für den gesamten Geltungsbereich der Tabakkontrollpolitik gilt und bei den Eingängen und Drehkreuzen beginnt. Zur Unterstützung bei der Entwicklung dieser Strategie steht eine Audit-Vorlage für die Platzierung der Beschilderung zur Verfügung.

> **Siehe Hauptleitfaden:** Audit-Vorlage für die Platzierung der Beschilderung

Zusätzliche audiovisuelle Kommunikationsmittel im Stadion:

Zusätzlich zur festen Beschilderung sollten Klubs und Stadionbetreiber zur Unterstützung der Richtlinien die folgenden audiovisuellen Mittel in Betracht ziehen:

- öffentliche Ankündigungen inner- und außerhalb des Stadions;
- Verwendung von Großbildschirmen und großen elektronischen Anzeigetafeln;
- digitale Werbebanden (falls vorhanden);
- Werbeplakate an entscheidenden Stellen innerhalb des Stadions (z.B. Catering-Bereich, Toiletten) vor Inkrafttreten der Richtlinien;
- Berücksichtigung des Rauchverbotszeichens und des Wortlauts auf der Bekleidung der Ordner und des Sicherheitspersonals.

5. Durchsetzung der Richtlinien

Der Verantwortliche sollte für die effiziente Durchsetzung der Tabakkontrollpolitik an und außerhalb von Spieltagen eng mit leitenden Mitarbeitern aus den Abteilungen Facility Management, Sicherheit und Human Resources zusammenarbeiten. Die Grundlage für eine erfolgreiche Durchsetzungsstrategie sind entsprechende Schulungen für Klubmitglieder und Stadionpersonal, insbesondere Ordner und Sicherheitskräfte.

Allgemeine Personalschulungen: Es obliegt dem gesamten Klubpersonal, einschließlich dem Event-Personal an Spieltagen und den Volunteers, bei Verstößen an die Tabakkontrollpolitik zu erinnern. Die allgemeinen Schulungen für das Klubpersonal sollten auf folgenden Prinzipien beruhen:

- Eine Sensibilisierung zu diesem Thema für das gesamte Klubpersonal und das Personal am Spieltag vor Inkrafttreten der Richtlinien (rund 4-6 Wochen vorher). Dies kann entweder anhand eines Dokuments in Papierform, in dem die Kernpunkte der Richtlinien dargelegt werden, oder anhand eines E-Learning-Kurses durch die Abteilungsleiter erfolgen.
- Ein 10-minütiges Briefing 48 Stunden vor Inkrafttreten der Richtlinien, das entweder individuell oder im Rahmen der Lagebesprechung am Spieltag erfolgt.
- Information an das Personal hinsichtlich der Erfolge und Herausforderungen bei der Umsetzung der Richtlinien und möglicher Revisionen.

Schulungen für Ordner und Sicherheitspersonal:

Es sollte ein kurzes, 30-45-minütiges Schulungsprogramm für alle Ordner und Sicherheitskräfte (Voll- und Teilzeit) entwickelt werden, um diese für die wesentlichen Aspekte der Richtlinien und den Plan für ein abgestuftes Reaktionsverhalten gegenüber Fans im Fall von Verstößen zu sensibilisieren. Die Schulungen sollten in Kleingruppen anhand einer PowerPoint-Präsentation unter Aufsicht der Team- oder Abteilungsleiter stattfinden. Zusätzlich zur Präsentation sollten die Schulungen Rollenspiele beinhalten, um das Personal auf den Umgang mit Verstößen und Beschwerden vorzubereiten. Das Personal sollte das Informationsmaterial auch in Papierform ausgehändigt bekommen. Zur Unterstützung dieses Vorgehens steht ein Schulungsmodul zur Durchsetzung der Richtlinien zur Verfügung.

Plan für ein abgestuftes Reaktionsverhalten bei Verstößen gegen die Richtlinien zu Tabakfreiheit im Stadion:

Als Teil der Schulung für Ordner und Sicherheitskräfte sollte allen Beteiligten der Plan für ein abgestuftes Reaktionsverhalten bei Verstößen deutlich gemacht und seine Anwendung geübt werden. Dieser Plan kann folgende Punkte umfassen:

1. Die Ordner und/oder Volunteers sollten alle Personen, die Tabakprodukte oder E-Zigaretten konsumieren, höflich auffordern, dies zu unterlassen und sie an die Nichtraucherpolitik im Stadion erinnern.
2. Stellt der Nutzer seinen Konsum nicht ein, kann ihm ein Informationsblatt gezeigt werden, auf dem die detaillierten Richtlinien sowie die Gründe zum Schutz der Gesundheit von Fans und Personal vermerkt sind.
3. Stellt der Nutzer seinen Konsum weiterhin nicht ein, sollte eine zweite und letzte mündliche Verwarnung ausgesprochen werden, im Bedarfsfall mit Unterstützung eines leitenden Mitglieds des Ordnungs- oder Sicherheitsdienstes, das auch über mögliche Strafen bei einem anhaltenden Verstoß gegen die Richtlinien informiert.
4. Wird diese letzte Verwarnung ebenfalls ignoriert, kann die Zuwiderhandlung zu einem Ausschluss aus dem Stadion und, falls im Rahmen der nationalen Gesetzgebung möglich, zur Verhängung einer Geldbuße durch die Polizei führen.
5. Vorfälle anhaltender Verstöße und Ausschlüsse aus dem Stadion sollten als Teil einer Beobachtungsstrategie immer offiziell vom Stadionmanagement protokolliert werden.

Fortsetzung über...



Siehe Hauptleitfaden: :

Schulungsmodul zur Durchsetzung der Richtlinien

5. Durchsetzung der Richtlinien (Fortsetzung)

Überwachung von Raucher-„Hotspots“ Es können überall im Stadion Vorfälle des Konsums von Zigaretten oder E-Zigaretten auftreten, aber die Klubs und/oder das Stadionmanagement sollten bereits im Vorfeld planen, bestimmte Bereiche im Stadion zu überwachen, an denen eine höhere Wahrscheinlichkeit für derartige Vorfälle an einem Spieltag anzunehmen ist. Zu den wahrscheinlichen Hotspot-Bereichen und -Zeiten während eines Spiels gehören:

- die Drehkreuze an den Eingängen (vor Spielbeginn);
- normale Sitz-/Stehplatzbereiche (während des Spiels);
- die normalen und Behinderten-Toiletten und ihre nähere Umgebung (vor Spielbeginn und in der Halbzeit);
- Catering-Bereiche innerhalb und außerhalb des Stadions (vor Spielbeginn und in der Halbzeit);
- Durchgänge und Treppen im Stadion (vor Spielbeginn und in der Halbzeit).

Zusätzlich zur Bereitstellung einer entsprechenden Anzahl an Mitarbeitern zur Beobachtung der Hotspot-Bereiche des Stadions zu den Kernzeiten eines Spieltags sollten die Facility-Manager sicherstellen, dass alle Hinweise auf Rauchmöglichkeiten wie Aschenbecher und Abfallbehälter für Zigarettenstummel permanent aus dem Stadion entfernt werden und dass Wegwerf-Aschenbecher gemäß der Richtlinien zu Tabakfreiheit verboten sind.

Kommunikationsmittel zur Durchsetzung der Richtlinien: Ein effizientes Kommunikationsmittel für Ordner und Sicherheitskräfte bei der Durchsetzung der Richtlinien sind Informationsblätter, mit denen den Fans die Richtlinien und der gesundheitliche Nutzen ihrer Durchsetzung erklärt werden. Mit einer gelben Karte können die Verbote im Rahmen der Richtlinien zu Tabakfreiheit, deren Geltungsbereich und der

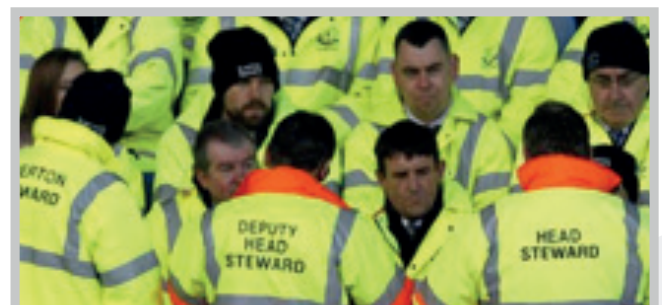
gesundheitliche Nutzen eines tabakfreien Stadions erläutert werden. Mit einer roten Karte kann erläutert werden, dass anhaltende Verstöße gegen die Richtlinien zu einer offiziellen Verwarnung seitens des Sicherheitspersonals und schließlich zum Ausschluss aus dem Stadion führen. Falls dies im Rahmen der nationalen Gesetzgebung möglich ist, kann auch die Verhängung einer Geldbuße vorgesehen werden.

➤ **Siehe Hauptleitfaden:** Vorlagen für gelbe und rote Karten für die Durchsetzung der Richtlinien

Strafen: Die Verhängung einer Strafe bei anhaltenden Verstößen ist bei der Durchsetzungsstrategie der Richtlinien ein hilfreiches Mittel. Im Normalfall ist eine einfache Verwarnung hinsichtlich eines Ausschlusses aus dem Stadion oder einer möglichen Geldbuße ausreichend, um Verstößen gegen das Rauchverbot vorzubeugen. Dennoch kann es gegebenenfalls zur Verhängung von Strafen kommen, vor allem in der ersten Zeit nach der Einführung der neuen Tabakkontrollpolitik.

Die Art der verhängten Strafe hängt von den nationalen oder lokalen Tabakkontrollgesetzen ab. Bei anhaltenden Verstößen dürfen Klubs und das Stadionmanagement die betreffenden Fans gemäß der Stadionordnung aus dem Stadion ausschließen. Zu den gängigsten Strafen bei Verstößen gehören:

- Ausschluss aus dem Stadion;
- Ausschluss aus dem Stadion und Verlust der Saisonkarte/Klubmitgliedschaft bzw. Verweigerung eines zukünftigen Zutritts (in Fällen wiederholter Verstöße);
- Ausschluss aus dem Stadion und mögliche Geldbuße gemäß der lokalen/nationalen Tabakkontrollgesetze.



6. Beobachtung, Bewertung und Überprüfung der Richtlinien

Der Verantwortliche sollte mit leitenden Mitarbeitern der Abteilungen Sicherheit und Facility Management zusammenarbeiten, um ein solides Beobachtungsverfahren zu entwickeln, das an und außerhalb von Spieltagen eingesetzt werden kann. Im Rahmen des Beobachtungsverfahrens können mögliche operative Probleme und Verbesserungspotenzial festgestellt sowie die allgemeinen Auswirkungen der Richtlinien bestimmt werden.

Beobachtungsformular: Es sollte ein einfach anzuwendendes Beobachtungsformular erarbeitet werden, in dem Ordner und Sicherheitspersonal Verstöße gegen die Richtlinien und jegliche weitere Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Rauchverbot im Stadion vermerken können. Dieses Formular sollte möglichst folgende Informationen beinhalten:

- Anzahl Vorfälle rauchender Personen im Stadion, unter Angabe von Ort und Zeit des jeweiligen Vorfalls;
- Anzahl Vorfälle anhaltender Verstöße, die zu einer Verwarnung durch Ordner und Sicherheitskräfte geführt haben, unter Angabe von Ort und Zeit des jeweiligen Vorfalls;
- Anzahl Vorfälle mit Verhängung einer Strafe, unter Angabe der Art der Strafe sowie von Ort und Zeit des jeweiligen Vorfalls;
- visueller Beweis für Tabakrauch, unter Angabe von Ort und Zeit des jeweiligen Auftretens;
- visueller Beweis für Tabakzubehör, einschließlich Zigarettenstummeln und Zigarettschachteln;
- jegliches unerlaubtes Verhalten gegenüber dem Personal im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Tabakkontrollpolitik.

Logbuch zu Vorfällen: Dem Management wird empfohlen, zumindest in den ersten zwei Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinien ein spezielles Logbuch für Vorfälle von Verstößen gegen die Richtlinien zu Tabakfreiheit zu führen, in dem Informationen betreffend Verstöße gegen die Richtlinien an und außerhalb von Spieltagen verzeichnet werden.

Überprüfung der Richtlinien: Im ersten Jahr nach Inkrafttreten der Richtlinien ist es wichtig, den Umfang und den Erfolg der Richtlinien regelmäßig (mindestens alle zwei bis drei Monate) zu überprüfen. In den folgenden Jahren sollten je ein Halbjahres- und ein Jahresbericht erstellt werden. Es ist ratsam, unmittelbar nach dem ersten Spiel eine erste Überprüfung der Richtlinien und ihrer Einhaltung durchzuführen, um mögliche unerwartete Probleme anzusprechen.

Aktualisierung der Richtlinien: Alle anhaltenden oder temporären Änderungen an der Struktur oder dem Betrieb des Stadions sollten bei einer Überprüfung der Richtlinien berücksichtigt werden. Klubs und Stadionbetreiber sollten sich aktueller Trends (z.B. E-Zigaretten) bewusst sein, die Auswirkungen auf die Richtlinien haben, und sich mit Interessenträgern und öffentlichen Gesundheitsorganisationen hinsichtlich einer Reaktion auf derartige Entwicklungen beraten.



Siehe Hauptleitfaden: Vorlage Beobachtungsformular

Weitere Informationen und Hilfe

Wir raten Klubs, Stadionbetreibern und Sportdachverbänden eindringlich, die ausführliche Version dieses Leitfadens zu konsultieren und sich vor Beginn der Planung der Umsetzung einer Tabakkontrollpolitik mit entsprechenden Partnerorganisationen zusammenzuschließen.

Weitere Informationsquellen sind erhältlich unter:

www.healthystadia.eu/tobacco/guidance

Healthy Stadia unterstützt Interessenträger gerne bei der Entwicklung von Richtlinien und anderen entsprechenden Anfragen. Bitte kontaktieren Sie uns hierfür unter:
info@healthystadia.eu

Kontakt:

Healthy Stadia®
151 Dale Street
Liverpool
L2 2JH
United Kingdom

info@healthystadia.eu
+44 (0) 151 2372686
www.healthystadia.eu

Bildnachweise:

Alle Fotos: Copyright Healthy Stadia CIC, außer:
Cover - Copyright: Aviva Stadium
P2 - Quelle: www.news.com.au
P5 - Quelle: www.birminghammail.com
P7 - Quelle: www.fcbarcelona.com
P9 - Quelle: www.evertonfc.com

Alle Texte und Tabellen: Copyright europäisches Netzwerk Healthy Stadia® 2016

Hauptautoren:

Dr Matthew Philpott, MA, PhD
Robin Ireland, MPH, MFPH
Michael Viggars, MA



Part of the

HEALTH
EQUALITIES
GROUP

